

**Protokoll der Preisgerichtssitzung zum
geladenen 1-stufigen
Realisierungswettbewerb im Rahmen der
Wohnbauförderung**

zur
Erlangung von baukünstlerischen Vorentwurfskonzepten
für

Neubau Wohnbebauung Amraser Straße 26-28

GEGENSTAND DES WETTBEWERBS

Gegenstand des Wettbewerbs ist die Erlangung von baukünstlerischen Vorentwürfen für den Neubau Wohnbebauung Amraser Straße 26-28 in Innsbruck

AUSLOBER

IIG – Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG, Innsbruck

WETTBEWERBSBÜRO

undarchitektur Architekt DI Thomas Klima, Innsbruck

ORT

IIG – Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG, Innsbruck

DATUM

18. 03. 2016

DAUER

08:40 Uhr bis 14:20 Uhr

ANWESENDE

Preisgericht:

Architektin Michaela Wolf

Architektin Dipl.Ing.ⁱⁿ Anna Popelka

HR Mag. Otto Flatscher

Dipl.Ing. Hans Peter Sailer

VBGM Christoph Kaufmann

Ing. Dr. Franz Danler

Ersatzpreisrichter:

Bmst. Markus Schöpf

Dipl.Ing.ⁱⁿ Bettina Breschar

Berater ohne Stimmrecht:

Dipl.Ing. Robert Kircher

Dr. Hubert Innerebner

Dr. Reinhard Griener MSc MAS

Christian Zabernig

Wettbewerbsbüro:

Architekt Dipl.Ing. Thomas Klima

Dipl.Ing.ⁱⁿ Petra Totschnig

Entschuldigt:

Architekt Gerd Bergmeister

BEGINN DER PREISGERICHTSSITZUNG

Dr. Danler begrüßt im Namen der Ausloberin alle Anwesenden und eröffnet die Preisgerichtssitzung um 08:40 Uhr.

FESTSTELLUNG BESCHLUSSFÄHIGKEIT, BEFANGENHEIT UND VERSCHWIEGENHEIT

Der Juryvorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts fest. Von den 6 stimmberechtigten Mitgliedern sind 5 persönlich anwesend. VBGM Kaufmann wird sich zu einem späteren Zeitpunkt dem Preisgericht anschließen. Damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Im Anschluss folgt die Frage nach der Befangenheit. Keines der Jurymitglieder erklärt sich als befangen. Es wird auf die Verschwiegenheit aller Preisrichter sowie sonstiger Personen, die bei den Sitzungen des Preisgerichts anwesend sind, hingewiesen.

BERICHT DER VORPRÜFUNG

Architekt Klima informiert das Preisgericht, dass alle 10 geladenen Planungsbüros die Wettbewerbsunterlagen und die Modelle termingerecht abgegeben haben. Die Beiträge wurden vom Wettbewerbsbüro anonymisiert und mit fortlaufenden Nummern (1001 bis 1010) versehen.

Der Aufbau des Vorprüfberichtes wird dem Preisgericht kurz erläutert. Der Vorprüfbericht dient ausschließlich der Information und ist auch nach dem Wettbewerb vertraulich zu behandeln. Im Gegensatz dazu wird das Protokoll der Preisgerichtssitzung veröffentlicht.

INFORMATIONSDURCHGANG 09:00 Uhr bis 10:00 Uhr

Die wesentlichen Vorgaben und Zielsetzungen zum Wettbewerb werden den anwesenden Preisrichtern vor Beginn des Informationsdurchgangs erörtert. Vorstellung der Wettbewerbsarbeiten durch die Vorprüfung, beginnend bei dem Projekt 1001 in aufsteigender Reihenfolge.

Pause von 10:00 Uhr bis 10:20 Uhr.

1. DISKUSSIONS- UND WERTUNGSDURCHGANG 10:20 Uhr bis 10:50 Uhr

Die 1. Wertungsrunde wird mit einer Diskussionsrunde verbunden. Themenbereiche wie Baumassenverteilung auf dem Grundstück, innere und äußere Erschließung, Gestaltung/Nutzung der Erdgeschoßzone, Anordnung der Wohnungstypen (betreutes Wohnen / familiengerechtes Wohnen) sowie die Beziehung des Baukörper zum Stadtraum aber vor allem die Bauwerkshöhe in ihrer Verträglichkeit im städtebaulichen Kontext werden vom Preisgericht anhand der festgelegten Beurteilungskriterien eingehend diskutiert und abgestimmt. Obwohl eine Stimme für das Weiterkommen in die nächste Runde genügt, werden die Stimmen gezählt und notiert. Die Preisrichter werden ebenso auf die Möglichkeit der Rückholung eines oder mehrerer Projekte explizit hingewiesen.

Folgende Projekte bleiben in der Wertung:

1001	1 Pro-Stimmen
1002	3 Pro-Stimmen
1003	3 Pro-Stimmen
1004	4 Pro-Stimmen
1005	2 Pro-Stimmen
1007	3 Pro-Stimmen
1008	3 Pro-Stimmen

1009 5 Pro-Stimmen

Folgende Projekte scheiden im 1. Wertungsdurchgang aus:
1006, 1010.

2. WERTUNGS- UND DISKUSSIONSDURCHGANG 10:50 Uhr bis 11:20 Uhr

Der 2. Wertungsdurchgang wird ebenfalls mit einer Diskussionsrunde verbunden. Das Preisgericht geht im speziellen auf die Qualität der Begegnungszonen, die Möglichkeit der internen Kommunikation, die Funktionalität der Wohnungsgrundrisse bzw. deren Orientierung ein. Darüber hinaus werden die Tiefgaragenein- bzw. -ausfahrt und das Erdgeschoß mit seinen Freibereichen und die Fassadenwirkung in Augenschein genommen. Das Projekt muss eine Stimmenmehrheit für den Verbleib im Wettbewerb erhalten.

Folgende Projekte bleiben in der Wertung:

1009 5 Pro-Stimmen / 0 Kontra-Stimmen
1007 5 Pro-Stimmen / 0 Kontra-Stimmen
1004 5 Pro-Stimmen / 0 Kontra-Stimmen
1003 3 Pro-Stimmen / 2 Kontra-Stimmen

Folgende Projekte scheiden im 2. Wertungsdurchgang aus:

1008 2 Pro-Stimmen / 3 Kontra-Stimmen
1005 0 Pro-Stimmen / 5 Kontra-Stimmen
1002 2 Pro-Stimmen / 3 Kontra-Stimmen
1001 0 Pro-Stimmen / 5 Kontra-Stimmen

INFORMATIONSDURCHGANG ENERGIE 11:20 Uhr bis 11:30 Uhr

Im Anschluss findet eine Informationsrunde zum Thema Energie statt. DI Gstrein zeigt die Stärken und Schwächen der verbliebenen Projekte in Hinblick auf Energieeffizienz und nachhaltige Gebäudeentwicklung auf. Im Detail werden die Kompaktheit, solare Gewinne, die HKLS-Machbarkeit und die Nutzungstauglichkeit veranschaulicht.

Mittagspause von 11:30 Uhr bis 12:15 Uhr.

VBGM Kaufmann schließt sich dem Preisgericht um 12:05 Uhr an. Es sind nun 6 stimmberechtigte Preisrichter anwesend.

AUSSCHIEDUNG PROJEKT 1004 um 12:20 Uhr

Nach eingehender Diskussion innerhalb des Preisgerichts stellt der Vorsitzende Dr. Danler den Antrag, das Projekt 1004 aus dem Wettbewerb auszuschneiden zu lassen. Die Juroren stimmen mit 6 Prostimmen / 0 Kontrastimmen für das Ausscheiden des Projektes ab.

PREISRÄNGE

Das Preisgericht beschließt direkt im Anschluss die Abstimmung der Preisränge wie unten angeführt vorzunehmen:

1. Rang 1009 6 Pro-Stimmen / 0 Kontra-Stimmen
2. Rang 1007 6 Pro-Stimmen / 0 Kontra-Stimmen
3. Rang 1003 6 Pro-Stimmen / 0 Kontra-Stimmen

Dieser Vorschlag wird in der Jury zur Abstimmung gebracht und die Preisränge werden einstimmig angenommen.

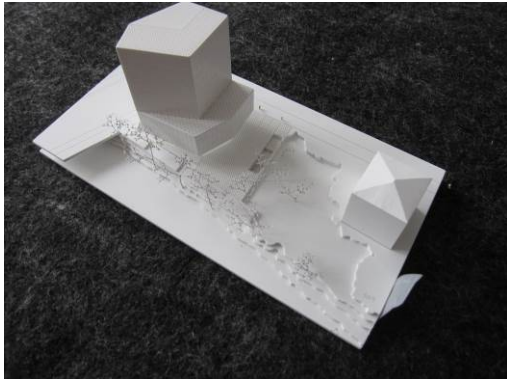
FORMULIERUNG EMPFEHLUNGEN / PROJEKTBE SCHREIBUNGEN um 12:30 Uhr

Folgend werden die Empfehlungen samt Projektbeschreibung der Jury für das Siegerprojekt verfasst, diskutiert und gemeinsam beschlossen. Im Anschluss werden die einzelnen Wettbewerbsbeiträge beschrieben.

Dr. Griener und Dr. Innerebner verabschieden sich um 12:30 Uhr von dem Preisgericht. VBGM Kaufmann und Herr Zabernig verlassen die Sitzung um 13:05 Uhr sowie DIⁿ Breschar um 13:45 Uhr.

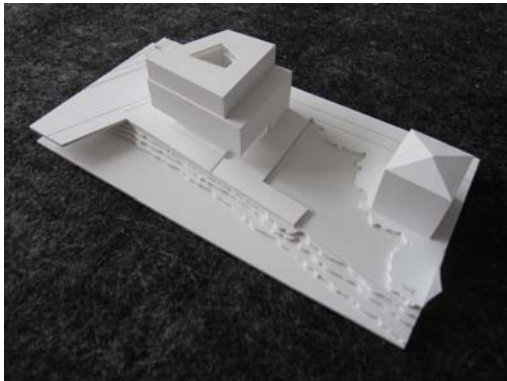
PROJEKTBECHREIBUNGEN

Projekt 1009 1. Preis



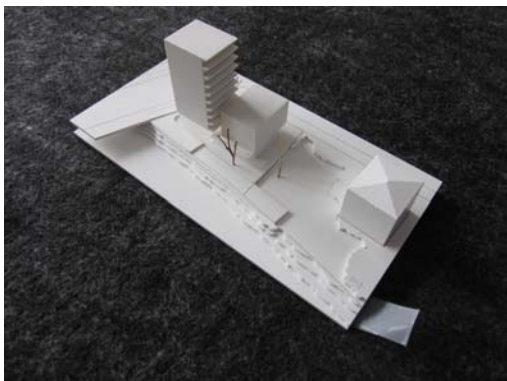
Das Projekt beweist Mut zur Höhe und findet eine selbstbewusste urbane Antwort auf die Anforderungen des Ortes. Durch die geschickte Positionierung und den raffinierten Zuschliff fügt sich das große Volumen äußerst schlüssig in das Umfeld ein. Es reagiert mit Rücksprüngen und Drehungen auf unterschiedliche Höhen der Umgebung und auf den Flussraum und wird der exponierten Lage nach allen Seiten gerecht, auch zur Amraser Straße. Der kleine Fußabdruck lässt vergleichsweise viel Freiraum, mit der Erdgeschoßzone, ihrer Offenheit und Orientierung nach allen Richtungen. Die Vertikalerschließung mit Allgemein- und Gemeinschaftsflächen im Erdgeschoß, 4. Obergeschoß und der Dachterrasse hat Erlebniswert, muss aber noch in Hinblick auf Brandschutz und Hochhausbestimmungen adaptiert werden. Das Versprechen einer anspruchsvollen Fassade im Wohnbau in Hinblick auf den jeweiligen Anteil an Offen- und Geschlossenheit, muss sich in der Umsetzung noch konkretisieren. Eine fachliche Abstimmung durch die FachpreisrichterInnen soll hier unterstützend erfolgen. Die noch zu konkretisierenden Flächen und Nebenanlagen sind so zu gestalten, dass das Konzept an Haltung und Qualität nicht verliert. Die Weiterentwicklung des Projektes in Abstimmung mit dem Bauherrn wird von der Jury vorausgesetzt.

Projekt 1007 2. Preis



Das Projekt ist vergleichsweise niedrig und bringt das Volumen in einem kompakten, breiten Baukörper unter, der die typischen Höhen der Umgebung aufnimmt. Trotz relativ großer Baumasse ergibt sich eine offene und interessante Erdgeschoßsituation mit rundum orientierten Allgemeinnutzungen. Das Projekt bietet mit einem innenliegenden Atrium schöne, den Wohnungen vorgelagerte Gemeinschaftsbereiche, an. Hier können Bewohner der verschiedenen Wohnungstypen einander begegnen. Das wird von der Jury als große Stärke des Projekts gewürdigt. Die vielversprechenden Grundrisse sind in der Qualität der Fassaden nicht mehr ganz nachvollziehbar. Die Hermetik der Fassade zum Stadtraum wird dem Ort nicht genügend gerecht.

Projekt 1003 3. Preis



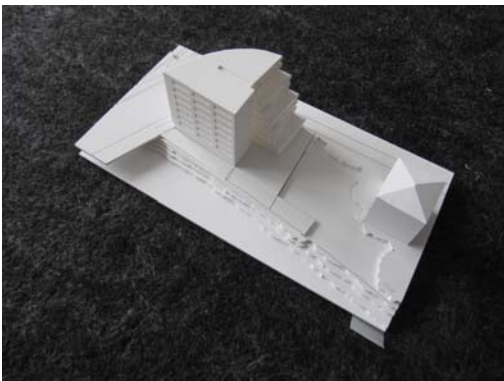
Das Projekt besteht aus zwei elegant gesetzten Kuben unterschiedlicher Höhe, die den Maßstab der umgebenden Bauten aufnehmen und kontextuell im Prinzip stimmen. Die einfache modernistische Anordnung zeichnet sich durch Offenheit, fast Luftigkeit im Erdgeschoß aus. Der Wettbewerb hat jedoch gezeigt, dass der angebotene Maßstab im Hinblick auf das gegenwärtige Umfeld und die zukünftige Entwicklung zu gering ist, dass mehr Kraft an dieser Stelle möglich und sinnvoll ist. Es wird von der Jury bezweifelt, dass die an sich gelungene Zartheit des Projekts durch eine höhere Dichte haltbar wäre. Ein- und Zweispännerlösungen sind im geförderten Wohnbau problematisch.

Projekt 1001



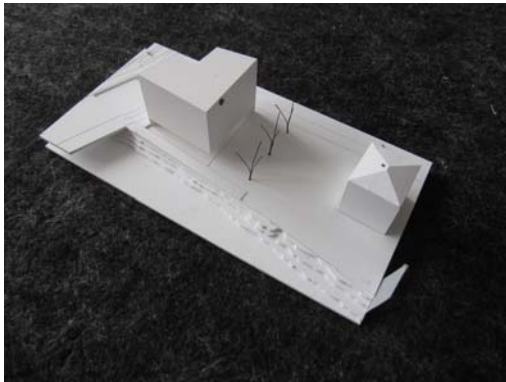
Das Preisgericht anerkennt den Versuch des Zuschnitts des Gebäudes auf den Bauplatz hin zu beziehen. Die Wohnungen Richtung Straße bemühen sich einerseits Süd- oder Westsonne einzufangen, schirmen sich aber zu sehr von der Straße ab. Diese hermetische Haltung über alle Geschosse wird von der Jury kritisch gesehen.

Projekt 1002



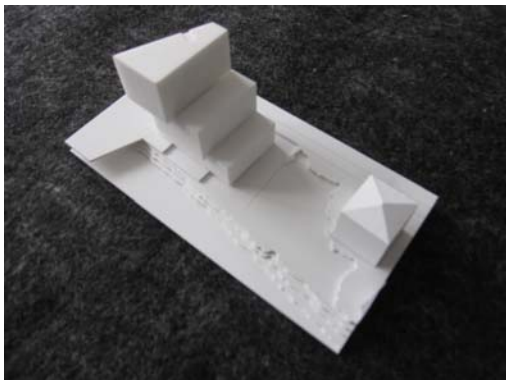
Die baukörperliche Differenzierung zwischen betreutem Wohnen und Familien-Wohnungen ist nicht ganz nachvollziehbar, obwohl die Ausrichtung schlüssig erscheint. Die Platzierung auf dem Grundstück selbst und der hohe Bebauungsgrad des zukünftigen Bauplatzes sind für die Projektgröße unverhältnismäßig hoch. Die Vertikalerschließung mit Begegnungszonen in den Geschossen wird positiv gesehen.

Projekt 1004



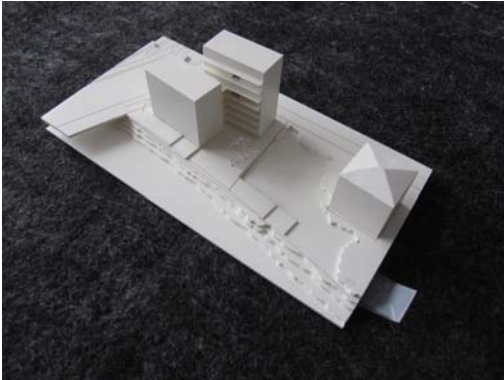
Der winkelförmige Baukörper lässt einerseits den Stadtraum nah an das Gebäude heran, andererseits wirkt dadurch die Erscheinung zum Straßenraum hin verschwommen. Die innere Struktur ist klar aufgeteilt und wird positiv vermerkt. Der Gemeinschaftsbereich für das Betreute Wohnen muss allerdings räumlich von der Vertikalerschließung abgetrennt werden. Die Baukörperbreite beansprucht fast die gesamte Grundstücksbreite und wirkt dadurch zu dominant. Die Unterschiedlichkeit der Fassaden ergibt einen interessanten Kontrast zwischen Straßen und Grünraumseite.

Projekt 1005



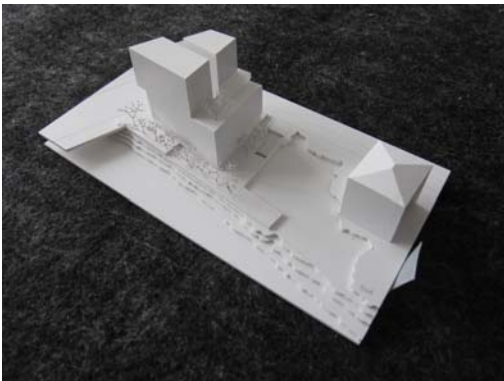
Der skulpturale Ansatz des Gebäudes wird von der Jury zwar verstanden, doch auch wieder an diesem Standort in Frage gestellt. Das Projekt wirkt wegen seiner Größe zu dominant. Die Wohnungsgrundrisse selbst sind Großteils funktional, allerdings bieten sie keine neue Interpretation zum Thema Wohnen. Die Wohnungen im Erdgeschoß widersprechen der exponierten Lage.

Projekt 1006



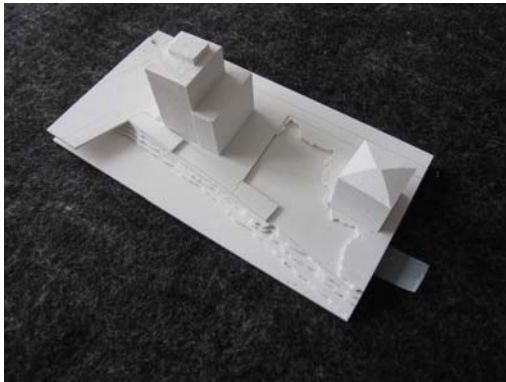
Die Organisation des Grundrisses über Laubengänge mit einer vorwiegend einseitigen mono-orientierten Ausrichtung der Wohnungen wird von der Jury kritisch gesehen. Die Südfassaden komplett zu vernachlässigen erscheint nicht auf dem Bauplatz bezogen. Die Negierung der Grenzabstandsbestimmungen zum denkmalgeschützten Nachbarbestand ist unverständlich.

Projekt 1008



Die Jury interpretiert die Baukörperausformung als „Häuser im Haus“. Die Variante den Aufenthaltsbereich des betreuten Wohnens ins 4. Obergeschoß und den Fahrradraum in der Süd-West-Ecke des Erdgeschoßes zu situieren wird als ungünstig empfunden. Der Baukörper wurde durch Vor- und Rücksprünge sehr geschickt und stimmig in den Stadtraum gesetzt, doch wird er durch die Ausbildung der vorgehängten Loggien geschwächt. Die Wohnungsgrundrisse selbst funktionieren. Aus energetischer Sicht ist der klar erkennbare Wille optimiert zu bauen, deutlich erkennbar.

Projekt 1010



Die formale Anlehnung an das gegenüberliegende denkmalgeschützte Schwimmbad ist erkennbar, doch für die gestellte Bauaufgabe nicht relevant. Die Lochfassade lässt wenige Fragen offen, die Wohnungen werden als gut teilbar (für Alleinerziehende) erkannt, doch interpretieren sie das Thema Wohnen nicht neu. Die Situierung am Bauplatz geht zu wenig auf die örtlichen Gegebenheiten ein.

SCHLUSSBEMERKUNG

Das Preisgericht schlägt vor, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten Projektes 1009 unter Berücksichtigung der Empfehlungen/Projektbeschreibung der Jury vorzunehmen sind.

Die Ausloberin bekundet den Willen, den Verfasser des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, bei Realisierung des Vorhabens, mit weiteren Planungsarbeiten zu beauftragen.

ÖFFNEN DER VERFASSERBRIEFE um 14:10 Uhr

Projekt 1001 *Kennzahl 902533*

Fügenschuh Hrdlovics Architekten (Zirl)

Mitarbeiter: Manuela Siehs

Projekt 1002 *Kennzahl 858687*

FROETSCHER LICHTENWAGNER Architekten (Wien)

Mitarbeiter: DI Fabian Ladurner

Jo Leaud

Phillip Frebold

Konsulenten: ZSZ-Ingenieure ZT GmbH, DI Wolfgang Schauer (Statik)

A3 jp-Haustechnik GmbH, GF Robert Schmitzer (Haustechnik)

Projekt 1003 *Kennzahl 939393* 3. Preis

Architekt DI Sebastian Neuschmid (Innsbruck)

Mitarbeiter: Max Gruber

Projekt 1004 *Kennzahl 423474*

DORNER\MATT Architekten (Bregenz)

Mitarbeiter: DI Hannes Zumtobel

Projekt 1005 *Kennzahl 771344*

driendl*architects zt Ges.m.b.H. (Wien)

Mitarbeiter: DI Franz Driendl

Mag.^a Stephanie Schodterer

Projekt 1006 *Kennzahl 501070*

HVW Architektur – Henrich Veternik Walter ZT GmbH (Kundl)

Mitarbeiter: DIⁱⁿ Nina-Antonia Schubert

BSc Viktoria Gruber

Projekt 1007 *Kennzahl 237810* 2. Preis

Architekturhall Arch. Mag. Arch. R. Wulz ZT KG (Telfs)

Partner Ing. M. König

Mitarbeiter: Ing. Simon Schnegg

Projekt 1008 *Kennzahl 686951*

teamk2 [architects] ZT GMBH (Innsbruck)

Mitarbeiter: Arch. DI Dietmar Ewerz
Arch. DI Martin Gamper
DI Peter Hammerle
DIⁱⁿ Katrin Kranebitter
Can.arch. Tamara Falch

Projekt 1009 *Kennzahl 094361* 1. Preis

Scharmer-Wurnig-Architekten ZT GmbH (Innsbruck)

Mitarbeiter: Arch. Hubert Schlögl
DIⁱⁿ Melanie Schaffner
BSc Lukas Stampfer

Projekt 1010 *Kennzahl 131156*

Architekt DI Gerhard Mariacher (Hainzenberg)

Mitarbeiter: Ing. Menno Ekkelboom

BEENDIGUNG DER JURYSITZUNG

Der Gewinner wurde vom Juryvorsitzenden telefonisch verständigt. Alle weiteren Teilnehmer werden per E-Mail über die Entscheidung des Preisgerichts durch das Wettbewerbsbüro noch am gleichen Tag benachrichtigt.

Der Vorsitzende Dr. Danler bedankt sich beim Preisgericht für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und vor allem für die gute Zusammenarbeit. Die Sitzung wird mit dem Unterschreiben des Protokolls der stimmberechtigten Jurymitglieder um 14:20 Uhr geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Wettbewerbsbüro per E-Mail übermittelt.

AUSSTELLUNG

Alle Wettbewerbsprojekte können von **29.03.2016 bis 01.04.2016** besichtigt werden.

Ort
IIG – Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG
Roßaugasse 4 (2. Stock)
6020 Innsbruck

Öffnungszeiten
DI-DO 08:00 – 12:00 Uhr, 13:30 – 16:30 Uhr
FR 08:00 – 12:00 Uhr

Ing. Dr. Franz Danler
Vorsitzender freigegeben

Architektin Dipl.Ing.ⁱⁿ Anna Popelka
Schriftführerin freigegeben

Unterzeichnet und genehmigt

Ing. Dr. Franz Danler



Architektin Michaela Wolf



Architektin Dipl.Ing.ⁱⁿ Anna Popelka



Dipl.Ing. Hans Peter Sailer



HR Mag. Otto Flatscher



VBGM Christoph Kaufmann

